

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.  
Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 22.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Das Auer Tageblatt kostet für den Abonnenten 10 Pf. pro Monat. Bei Vorabnahme für ein Jahr 100 Pf. (10 Mark). Die Postgebühren sind extra zu zahlen. Die Anzeigenpreise sind auf der 2. Seite dieses Blattes veröffentlicht.

Nr. 107.

Donnerstag, den 10. Mai 1917.

12. Jahrgang.

### Glänzend schlagen sich deutsch-bulgarische Truppen in heftigsten Kämpfen an der macedonischen Front

Wiederum 22500 Tonnen versenkt. — Staatssekretär von Capelle über den Unterseebootkrieg. — Wachsende Leistungsfähigkeit unserer Unterseebootflotte. — Gesteigerter Artilleriekampf bei Arras. — Abwehr englischer und französischer Angriffe.

#### Staatssekretär Capelle über den U-Boot-Krieg.

Anlässlich der 2. Lesung des Etats der Marine in der gestrigen Reichstags-Sitzung ergriff der Herr Staatssekretär von Capelle das Wort zu folgenden Ausführungen:

Ich möchte dem Ausschuss und dem Berichterstatter tiefempfundene Dank aussprechen für die urwüchsigen U-Boote und den anderen Streitkräften gewidmete Anerkennung. Sie wird uns ein neuer Ansporn sein, die Erwartungen, welche das ganze deutsche Volk auf seine U-Boote setzt, zu erfüllen. Voller Begeisterung und unsere U-Boote an die große Aufgabe herangeworfen, Schulter an Schulter mit unseren siegreichen Armeen den Schlachtkampf dieses gewaltigen Völkerkrieges herbeizuführen. Ich kann die Versicherung abgeben, daß die U-Boote bis zum Ende durchhalten werden. U-Boote, geschultes Personal, Torpedos, Minen, Brennstoff und alles, was sonst noch dazu gehört, ist vorhanden. Und nicht nur das, ein ganzes deutsches Vaterland regen sich Tausende und Abertausende von Händen, immer neue U-Boote und neues Material für Torpedos und Minen zu schaffen. Nicht nur quantitativ wird die Zahl der U-Boote zunehmen, sondern immer noch bessere Typen werden erbaut und immer noch mehr Leistungsfähigkeit wird erreicht. In der Marine drängen sich Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Dienst auf den U-Booten. (Bravo.) Natürlich treten auch Verluste ein. Die Abwehrmittel der Gegner nehmen quantitativ und qualitativ zu, aber ein radikales Mittel gegen die U-Boote gibt es nicht. In England ist man jetzt soweit, daß man sagt: Wir müssen die Stützpunkte der U-Boote austrocknen; das ist das einzige Mittel, an die U-Boote heranzukommen. Mögen sie nur kommen. (Lebhafte Bravo.) Sie werden auf Granit beißen. (Bräusender Beifall.) Aber auch unsere U-Boote nehmen, nachdem ihnen der ungehemmte U-Bootkrieg eröffnet ist, an ihrer Leistungsfähigkeit dauernd zu. Sie sammeln immer größere Erfahrungen, Bewaffnung und Ausrüstung werden besser. Im englischen Parlament wird viel geredet, entscheidend aber ist die Tatsache der dauernd zunehmenden Monatsbeute, eine Zunahme, die wir anfänglich kaum erwartet haben. Die Angaben der Feinde über die Zahl der verlorenen U-Boote sind falsch. (Lebhafte Brüll-Hört!) Unsere Verluste sind gering, viel geringer, als wir selbst erwartet haben. (Lebhafte Bravo.) Die Verhältnisse in den Sommermonaten werden auch noch besser. Die ausfahrenden U-Boote sind von dem Bewußtsein getragen, daß es jetzt um Gange geht, und 3 Monate Kriegserfahrungen sind mehr wert als 3 Jahre Friedenserfahrungen. Nach einer einzigen Fernunternehmung kommen die U-Boote zurück mit einer Befahrung, die allen Anforderungen gewachsen ist. Wir hatten erwartet, daß wir eine durchschnittliche Monatsbeute haben würden von etwa 600000 Tonnen, das sind in drei Monaten 1,8 Millionen Tonnen. In Wirklichkeit beträgt das Ergebnis rund 2,8 Millionen, das sind 55 Prozent mehr, als wir vorher erwarteten und unseren Entschlüssen zugrunde gelegt hatten. Rund eine Million Registrier-tonnen und 500 Schiffe sind bis jetzt pro Monat versenkt worden, in den ersten drei Monaten 1325 Schiffe. (Lebhafte Hört! Hört!) Wie lange das noch weitergehen wird, ist Sache unserer Gegner. (Sehr gut!) Die U-Boote bügen dafür, daß wir durchhalten, und wir haben ja schon neuerdings den Eindruck, daß die Stimmen aus England jetzt ganz anders lauten als vor zwei Monaten, ich möchte sagen viel beschämender. (Sehr richtig!) Heute empfindet man auch in England, daß der U-Bootkrieg kein Schlag ins Wasser war, es ist vielmehr ein tödlicher Schlag ins Lebenszentrum unserer erbitterten Feinde. Die ganze Nation hat den ehernen Willen zum Siege und das felsenfeste Vertrauen, daß wir die uns gestellte Aufgabe lösen werden, und vom Flottenschef bis zum letzten Heizer sind wir alle durchdrungen davon. Wir lassen nicht locker, bis wir es geschafft haben. (Bräusender Beifall, Gänkelklatschen.)

#### Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich) \*Großes Hauptquartier, 10. Mai.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalisidmarshalls Kronprinzgen Rupprecht von Bayern.

Bei Arras ist der Artilleriekampf in weiterer Steigerung begriffen. Unsere Gräben westlich von Lens und Avion waren gestern das Ziel vergeblicher, feindlicher Unternehmungen. Fresnoy blieb gegen erneute englische Angriffe restlos in unserer Hand. Um den Besitz um Bullecourt wogt der Kampf hin und her.

Front des deutschen Kronprinzgen.  
Zwischen Sollois und Reims nahm die Besetztstättigkeit zeitweise wieder zu, hielt sich im Allgemeinen aber in mäßigen Grenzen. Am Winterberg und bei St. Marie Fernwestlich von Ternucy wurden mehrmals wiederholte französische Angriffe im erbittertem Nahkampf und durch Gegenstoß abgelenkt. Nordwestlich von Prosmes blieben feindliche Teilvorstöße erfolglos.

Deeregruppe des Generalisidmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg  
In mehreren Abschnitten verließen Unternehmungen unserer Aufklärungsabteilungen erfolgreich. Neue feindliche Flugzeuge wurden durch Luftkampf, eins durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
An der Karajowka, bei Brzegany und an der Bahn Larnopol-Flugcow lebte das Artillerie- und Minenfeuer zeitweise auf.  
An der mazedonischen Front wurde gestern die Schlacht mit größter Erbitterung fortgesetzt und übertraf in ihrer Heftigkeit alle bisherigen Kämpfe auf dem dortigen Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Monastir schütterten feindliche Angriffe, die den Besitz unserer Höhenstellungen zum Ziel hatten. Am Cerna-Bogen wurden morgens, nachmittags und abends durch starkes Artillerie- und Minenfeuer vorbereitete, auf einer Front von 16 Kilometer durchgeführte Massenangriffe von Italienern, Franzosen und Russen unter schwersten Verlusten für den Feind abgelenkt. Nordlich von Bodena in unsere Stellung eingebundene Serben wurden blutig zurückgeworfen. Die verbündete deutsche und bulgarische Infanterie hat in hartnäckiger Abwehr und erbittertem Gegenstoß, unterstützt durch die sich allen Lagen schnell anpassende Artillerie, ihre Stellungen restlos behauptet und sich glänzend geschlagen.

#### Neue Reichstagswahlkreiseinteilung im Verfassungsausschuss.

Im Verfassungsausschuss des Reichstages stellte bei Erörterung der Neueinteilung der Wahlkreise Ministerialdirektor Dr. Ewald fest, daß die weitgehenden Anträge der sozialdemokratischen Partei die Zustimmung der Mehrheit des Verfassungsausschusses nicht hätten. Der eine Antragsteller habe als Grundgedanke für die Wahlkreiseinteilung den Hunderttausendeinwohnermaßstab aufgestellt. Bei 67 Millionen Einwohnern würde das eine ungeheure Vermehrung der Abgeordneten bedeuten. Der Ministerialdirektor gab aber zu, daß sich das heute bestehende Verhältnis in den Wahlkreisen in der Tat nicht aufrechterhalten lasse, er erachte aber das Auffinden der Form weniger als eine Frage der Parteien untereinander, als vielmehr der Regierung. Diese sei seit längerer Zeit mit Vorschlägen zur Änderung der bestehenden Wahlkreiseinteilung beschäftigt. Die Reichsregierung werde sich mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen. Sie sei bemüht, unter Wahrung aller politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte ein Wahlrecht vorzubereiten, das einen Ausgleich der bestehenden Mißverhältnisse bei der Wahlkreiseinteilung erreichen würde. Er begrüße es, daß der Ausschuss nicht selbst ein Wahlrecht aufstellen, sondern die Aufgabe der Reichsregierung überlassen wolle.

#### Französische Brutalität und unsere Gegenmaßnahmen.

(Amtlich) Durch einwandfreie Beobachtungen und eidliche Bekundungen wurde festgestellt, daß die feindlichen Hospitaltschiffe in ausgedehntem Maße zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial und zu anderen Kriegszwecken mißbraucht worden. Daher konnte ihnen die deutsche Regierung im Sperrgebiet nur dann eine sichere Fahrt zubilligen, wenn sie bestimmte Bedingungen erfüllen, welche ihre völk-

rechtswidrige Verwendung einigermaßen ausschließen. Der sichere Verwundetentransport blieb also nach wie vor möglich. Erfüllen die Hospitaltschiffe die erwähnten Bedingungen nicht, so unterliegen sie den gleichen Gefahren wie andere Schiffe im Sperrgebiet. Diese vollberechtigte Maßnahme hat die französische Regierung veranlaßt, als Gegenmaßregel 70 deutsche Offiziere, darunter ein General und 15 Stabsoffiziere, auf im Mittelmeer fahrenden Hospitaltschiffen unterzubringen. Zur Erwidrerung der französischen Maßnahme, die den bisherigen Völkerrrechtsbrüchen Frankreichs würdig zur Seite tritt, wurde unverzüglich die dreifache Anzahl französischer Offiziere entsprechender Dienstgrade an von Fliegerangriffen besonders heimgesuchten Punkten des westlichen Industriegebietes untergebracht.

#### Wettkampf zwischen Wertten und Landbooten.

Daily Telegraph veröffentlicht mit zwei Tagen Verspätung eine Meldung aus Newport, wonach Lord Castles, ein Mitglied der britischen Sondergesandtschaft, eine Erklärung über den Tauchbootkrieg machte, die folgende Stelle enthält: Die Schiffstransportfrage beherrscht alles andere und ist äußerst ernst. Mit dem jetzigen Tempo der Zerstörung können der gegenwärtige britische und der in Aussicht genommene amerikanische Schiffsbau nicht Schritt halten. Beide müssen sehr bedeutend beschleunigt werden, wenn die Schiffbauwege offen gehalten werden sollen. Der Krieg hat sich zu einem Wettkampf zwischen der Leistungsfähigkeit der britischen und amerikanischen Werften, sowie den Tauchbooten zugespielt. Der ausschlaggebende Umstand im Weltkrieg ist der Schiffbau, welchen die Vereinigten Staaten zur Verfügung stellen können. Nur wenn derselbe groß ist, können der derzeitige Militärtransport und die Nahrungsvorsorgung aufrecht erhalten werden. Dieses ist ein äußerst ernstes Problem, dessen tief ins Leben greifende Bedeutung nicht übertrieben werden kann.

#### Die Kämpfe im Westen und in Makedonien.

Im Raums von Arras kam am 8. Mai 8 Uhr abends stärkere bereitgestellte englische Infanterie westlich Carville in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung. Ein gleichzeitiger gegen den Bahnhof von Roux in 1 Kilometer Breite angelegter Angriff brach glatt in unserer Infanterie und Maschinengewehrfeuer zusammen. Die Stoßtrupps, die an gleicher Stelle den Angriff nachts wiederholten, wurden ebenfalls abgewiesen. 11 Uhr abends wurde ein nach schlagartigem Feuerüberfall gegen Bullecourt vorgezogener Angriff gleichfalls glatt abgewiesen.

Die Wiedereroberung von Fresnoy durch bayerische Truppen am 8. Mai vormittags war eine im vollen Umfang gezielte Unternehmung. Trotz härtesten feindlichen Widerstandes wurde der Westrand des Dorfs von den Bayern mit großer Tapferkeit wiedergewonnen, die über 300 Gefangene und 6 Maschinengewehre einbrachten und dem Feind, wie auch bei seinen zweimaligen vergeblichen Gegenangriffen, schwere Verluste zufügten. Ein nach starker trommelartiger Vorbereitung am 8. Mai nachmittags offenbar geplanter dritter Gegenangriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Starke feindliche Stoßtrupps, die am 9. Mai 4 Uhr vormittags gegen Fresnoy zum Angriff voringen, wurden ebenfalls verlustreich abgewiesen.

Die in Ihren Berichten recht beschämten gewordenen Engländer melden heute 2 Uhr 40 Minuten vormittags, daß der dritte feindliche Gegenangriff gegen die britischen Stellungen südlich des Souchezflusses blutig und obflügig gescheitert sei. Die Schlage ist indessen folgende: Die Engländer versuchten, ihre Linien gegen unsere Stellungen vorzuschieben. Von Zeit zu Zeit stießen wir aus unseren Linien heraus und warfen die Engländer in die Ausgangsstellung zurück und holten uns Gefangene, alles Unternehmungen, die uns so gut wie keine Verluste kosten. Das sind die heftigen deutschen Gegenangriffe.

An der Wisnefront verstärkte sich das vormittags schwache Artilleriefeuer am Nachmittag des 8. Mai in der Gegend von Baffaux und Braye, sowie 4 Uhr nachmittags an gegen unsere Stellungen bis zum Winterberg—Chevreux. Hier schwoll es 6 Uhr abends zum Trommelfeuer an, bis 8 Uhr 15 Minuten abends ein heftiger französischer Gegenangriff folgte. Er dehnte sich bis zur Straße Cordegn—Verroy-au-Bac aus. Unschwerend griffen in diesem Abschnitt zwei frische französische Divisionen ein. Am Winterberg und

gen.  
a.  
Straße 33,  
Sonnabend,  
fen. Deins  
sch in Be  
enden Dor  
hl auferlegt  
Mai 1917  
arken abge  
rat.  
Stadt.  
reifen (tocht  
btag 2 der  
s mit Kar  
enberg vom  
abzugebende  
i 1917 auf  
offeln wird  
en worden  
idere Mehle  
die Orts  
einhandlern  
entnommen  
e abgebe  
Abgabe der  
risbehörden  
ntimmungen  
u Bekannt  
gehndet.  
arzenberg  
alt:  
lag:  
d.  
ren  
eine  
nahrung  
und schwarz  
wegen Be  
Auer Zangebl.  
artung  
gefucht.  
ie 27, 1 Kr.  
dchen  
zur Aufst  
erfr. 29,  
sicht gerin  
Beschlag  
oben. Angeb  
Auer Zangebl.  
eiger  
auen  
rakter.  
h-  
en  
ten,  
e.  
ter  
sucht  
erin  
bmaschine,  
tin.  
ten, wollen  
richten an  
m. b. l.,



der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten. Er beherrsche die Petersburger Handwerker und Soldaten und vermage jederzeit die Hand auf die Verwaltungsmaschine zu legen. Die einstweilige Regierung müsse sich daher seinen ziemlich diktatorischen Rathschlägen fügen, woraus sich manche sonst unerklärliche Maßnahme derselben erklären. Sehr unglücklich sei es auch, daß der Delegiertenrat und die einstweilige Regierung in dem ganz unruhigen Petersburg läßen, das einen bedeutenden Prozentsatz Finnen enthalte, und wo ferner Tausende deutscher Herkunft lebten, von denen viele geheime Verräter wären. Keine Bildung nationaler Regimenter in Rußland.

**Wahl zur Handelskammer in Posen.** In der am Dienstag in Posen stattgefundenen Handelskammerwahl fand die Erstmahl für das verstorbenen Mitglied Direktor Halster-Gainsdorf statt. Der Wahlvorstandsgeschäft hatte den Großindustriellenkommerzienrat Carl Leonhardt-Jwidau vorgeschlagen. Mitinhaber der Firma C. F. Leonhardt & Söhne, Papier- und Holzstoff-Fabrik in Grotßen. Die Kammer wählte einstimmig Commerzienrat Carl Leonhardt als Mitglied der Kammer und des Gewerbeausschusses.

**Die französische Regierung verweigert die Pässe.** Laut Vossischer Zeitung habe die französische Regierung beschlossen, der Abordnung der Minderheitssozialisten die Pässe nach Stockholm zu verweigern.

**Ueber die Stockholmer Sozialistenversammlung.** Erfahrenen Tages Vphter, daß die Vertreter Dänemarks und Norwegens in Stockholm eingetroffen seien und heute mit dem schwedischen Ausschuss eine vorbereitende Beratung abhalten werden. Man hoffe sicher auf das Kommen der russischen Sozialisten. Auch die französische Minderheit habe bereits zugesagt. Von Amerika sei der Abgesandte der Internationalen nach Stockholm abgereist.

**Die russische Regierung verweigert die Pässe.** Laut Vossischer Zeitung habe die französische Regierung beschlossen, der Abordnung der Minderheitssozialisten die Pässe nach Stockholm zu verweigern.

**Abgesandte des russischen Expeditionskorps in Frankreich nach Stockholm.** Wie im Lokalanzeiger berichtet wird, habe die 3. Brigade des russischen Expeditionskorps in Frankreich unter Führung mit einer Abvorte die Entsendung von 2 Delegierten in den Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat durchgesetzt. Diese seien mit der Forderung nach raschem Frieden beauftragt.

**Wie Staaten n. über Hungernöte.** Neueu Rotterdamse Courant zitiert den folgenden Absatz aus einem Artikel der Wochenschrift New Statesman über Hungernöte: Man kann ruhig sagen, daß die Engländer von heute im großen und ganzen in den letzten Tagen vom ersten Mal versucht haben sich vorzustellen, was eine Hungernot ist. Wir hören von einer Hungernot in Indien, bei der Hunderttausende an Mangel zugrunde gehen, und denken uns: Wie abschreckend; und zeichnen vielleicht Beiträge für einen Fonds. Aber auf die meisten von uns macht ein Ereignis wie das Sinken der Titanic vielmehr Eindruck. Neueu Rotterdamse Courant bemerkt dazu: Der Verfasser dieses Artikels hätte auch sagen können, daß die Menschen sich sehr schwer vorstellen können, was Hunger eines großen Volkes bedeutet, und daß ihnen so etwas darum weniger nahe geht, als zum Beispiel die Versenkung der Lusitania.

**Der wahre Grund der Drangsalierung der Neutralen.** In einem Artikel über die amerikanische Kampagne gegen die Lebensmittelversorgung nach den neutralen Ländern Europas weist Allgemein Handelsblad auf die vielen ungerathigten Vorwürfe hin, welche den Neutralen neuerdings auch in amerikanischen Blättern gemacht würden. Die sehr ernstlichen Folgen, welche eine Fortsetzung des verschärften U-Bootkrieges für die Miltären haben müßten, erklärten die Nervosität, welche zu den ungerathigten Behauptungen Anlaß gebe.

**Liberia bricht die Beziehungen zu Deutschland ab.** (Privattelegramm.) Der Generalkonsul der Republik Liberia hat die telegraphische Verständigung erhalten, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Liberia und Deutschland abgebrochen sind.

### Von Stadt und Land.

Aue, 10. Mai.

### Roten-Kreuz-Opfertag.

#### „Schwester!“

Zur Landes-Sammlung des Roten Kreuzes am 11. u. 12. Mai  
Du Frau im schönsten Weibe mit Rotem Kreuz im Weibe, du Trösterin im Weibe, du Herz, von Liebe heiß!  
Wenn ich als wilder Bube dich, Schwester, kommen sah, wie Licht ward's in der Stube, wie still war ich da!  
Wie handst du in deine Hände, hab' ich mein Fährten gelegt, weil du, Frau bis zum Ende, die Mutter gesund gepflegt, und wo ich dir begnügt, auf deiner Lebensbahn, da hab' ich dich segnet, weil du mir wohlgetan!  
Und als des Schicksals Mächte dich führten in mein Haus,

Den vorzunehmenden und erkrankten Kriegern gilt es nach wie vor Hilfe zu bringen, im Heimatland sind Soldatenhelme zu schaffen.

**Spendet, was unsere Feldgrauen für den Schutz der Heimat getan und erlitten, gebenedet, was sie täglich für einen jeden von uns hingeben opfern. Darum opfert auch in der Heimat mit großer Hingebung für unsere Krieger. Die Herzen auf an den Opfertagen am Freitag und Sonnabend! Helft alle, daß eine Summe eintrifft, die unserer Stadt, unserem Erzgebirge, würdig ist.**

**\* Roter-Kreuz-Opfertag 11. und 12. Mai 1917.** Dem Landesauschuss der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen ist es gelungen, weitere Broschen und Nadeln zu erhalten, die anlässlich des Opfertages im ganzen Lande zum Andenken zum Preise von 2 Mk. bzw. 1 Mk. durch Sammler und Sammlerinnen verkauft werden sollen. Er ist daher in der Lage, den zahlreich an ihn ergangenen Wünschen zu entsprechen, auch eine größere Anzahl Broschen und Nadeln an solche abzugeben, die selbst ihre Verteilung, sei es an Anstellte, Schüler usw. vorzunehmen wünschen. Die Abgabe von Broschen und Nadeln erfolgt in der Geschäftsstelle des Landesauschusses, Dresden, Zingendorferstraße 17 (Verelnhause). Unter den Schülern und Schülerinnen im ganzen Lande hat die Nachricht große Freude erweckt, daß der Landesauschuss der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen den Sammlern und Sammlerinnen, die sich bei dem Opfertag durch besonderen Eifer oder besondere Erfolge auszeichnen, eine Ehrennadel überreichen wird. Diese Nadel wird den fleißigen Sammlern nicht nur ein dauerndes Andenken an den Opfertag und ihre Hilfe bei dem guten Werk bieten, sondern auch als schönes Schmuckstück gern von ihnen getragen werden.

**\* Die Kosten der billigen Fleischzulage.** Bekanntlich ist anstelle der gestrichenen Brotzoll eine billige Fleischzulage gewährt worden, zu der das Reich 70 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung zuschießt. Das Kriegsernährungsamt hat hierzu die Bitte ausgesprochen, daß die Einzelstaaten, gegebenenfalls unter Heranziehung der Gemeinden, einen Beitrag leisten. Die sächsische Regierung hat einen Beitrag von 10 Pfg. für Erwachsene und 5 Pfg. für Kinder, abzüglich der Selbstversorger, auf die Staatskasse übernommen. Der Gesamtbetrag wird für die Zeit vom 15. April bis 12. August auf 6282 500 Mk. geschätzt. Die Regierung beantragt, die Bewilligung dieser Summe in einem Nachtragsrat.

**M. i. Kriegsgefangene.** In letzter Zeit mehren sich die Anzeigen seitens der Zivilbevölkerung, daß Kriegsgefangene ohne Begleitung von militärischen Wachtmeistern auf den Straßen sowohl, als auch in offener Flur frei umherlaufend angetroffen worden sind. Vor allen Dingen häuft sich der Eingang anonymen Zuschriften an das Kriegsgefangenenlager, worin über dieses Verhalten der Kriegsgefangenen Klage geführt wird. Bereits öfter hat das Kriegsgefangenenlager mangels eingehender Angaben in diesen Schreiben zerräubernde Ermittlungen anstellen müssen. In vielen Fällen, insbesondere bei fast allen anonymen Anzeigen ist festgestellt worden, daß die Beschwerden nicht berechtigt waren. In dieser Zeit des Mangels an Arbeitskräften, wo so vielfach Kriegsgefangene ohne militärische Bewachung auf Einzelkommandos zwecks Unterfertigung der Landwirtschaft und der kleinen gewerblichen Betriebe abgegeben werden müssen, ist es nicht zu vermeiden, daß Kriegsgefangene bei der Arbeit oder auf ihrem Wege zur Arbeitsstelle ohne Postenbegleitung angetroffen werden. Dagegen ist jedes Herumläuferei der Kriegsgefangenen in der Freizeit streng verboten und führt zur Bestrafung der Gefangenen und der Arbeitgeber wegen Mangels an Aufsichtigung der ihnen ohne militärische Bewachung überwiesenen Kriegsgefangenen. Die Bewachung wolle künftig Vorstehendes berücksichtigen und Anzeigen nur unter voller Nennung des Namens und der Wohnung bei dem in Frage kommenden Kriegsgefangenenlager anbringen, das durch Kontrollorgane sofort energisch gegen die Schuldigen einschreiten wird.

**\* Nichtspielhäuser dürfen bis 11 Uhr geöffnet sein.** Wie uns aus Dresden gemeldet wird, ist der Schluss der Spielzeit der Lichtbild-Theater im Königreich Sachsen schon auf 11 Uhr abends gegen bisher 10 Uhr festgesetzt worden.

**K. M. Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, und gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium.** Am 10. Mai 1917 ist ein Nachtrag zur Bekanntmachung Nr. Mc. 500/2. 17. R. R. U. vom 1. März 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium in Kraft getreten. Der Nachtrag bringt eine Abänderung des § 7 insofern, als die Enteignung der beschlagnahmten Gegenstände nicht nur durch besondere an den Besitzer gerichtete Anordnung, sondern auch durch öffentliche Bekanntmachungen ausgesprochen werden kann. Ferner werden die Uebernahmepreise (§ 9) gegenüber der ursprünglichen Festsetzung erhöht. Es ist Vorsorge getroffen, daß Ableserern, welche auf Grund der alten Fassung des § 9 der Bekanntmachung Nr. 500/2. 17. R. R. U. die geringere Vergütung erhalten haben, der Unterschied zwischen dem neuen und den bereits gezahlten Uebernahmepreisen nachgezahlt wird. Schließlich werden noch im § 11 Bestimmungen über Abfertigung von nicht beschlagnahmten Gegenständen aus Aluminium und die dafür zu zahlenden

Uebernahmepreise festgesetzt. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Polizeibehörden einzusehen.

**\* Richtpreise für Spinat.** Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 8. Mai werden als Erzeugerpreise für Spinat bis 15. Mai 1917 25 Pfennig für das Pfund und danach 15 Pfennig für das Pfund bestimmt. Die endgültigen Vertragspreise sind in der üblichen Weise von den Preis-Kommissionen festzusetzen.

**\* Wahl zur Handelskammer in Posen.** In der am Dienstag in Posen stattgefundenen Handelskammerwahl fand die Erstmahl für das verstorbenen Mitglied Direktor Halster-Gainsdorf statt. Der Wahlvorstandsgeschäft hatte den Großindustriellenkommerzienrat Carl Leonhardt-Jwidau vorgeschlagen. Mitinhaber der Firma C. F. Leonhardt & Söhne, Papier- und Holzstoff-Fabrik in Grotßen. Die Kammer wählte einstimmig Commerzienrat Carl Leonhardt als Mitglied der Kammer und des Gewerbeausschusses.

**\* Neue Verlustliste.** Die Verlustliste Nr. 408 der Königl. Sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. Da die Verlustlisten jetzt in alphabetischer Anordnung ohne Anführung der Truppenteile veröffentlicht werden, ist bei den an das Nachweisebureau des Sächsischen Kriegsministeriums, Dresden-N., Königstraße 15, zu richtenden Anfragen über Heeresangehörige die Angabe des Truppenteils unbedingt erforderlich.

**\* Kriegsangehöriger.** Der West. Louis Falkner, Inhaber der Friedrich-August-Werkstätte, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

**\* Kriegsangehöriger.** Der Soldat Ernst Arnold hat das Eiserne Kreuz erhalten.

**\* Jugendlicher Expresster.** Einem in der Nähe des Bahnhofs Jährbrücke beschäftigten Tiefbauunternehmer aus Zwidau wurde ein Brief übergeben, den man in einem Erdhaufen versteckt vorgefunden hatte und in dem der Unternehmer unter Drohungen aufgefordert wurde, bis zu einem bestimmten Tage an dieselbe Stelle eine Schachtel mit 100 Mark einzuzugraden. Unterschrieben war der Brief mit Jhr Todfeind. Zum Schein wurde eine leere Schachtel an die Stelle vergraben, die dann von einem jungen Menschen geholt wurde. Dadurch gelang es, den Expresster in einem 18jährigen Burschen aus Weibach zu ermitteln, der in einer Fabrik in Jährbrücke beschäftigt ist.

**\* Einbruch.** In der Nacht zum Montag haben Diebe in dem Eisenwerk Böhmisch-Weitenbach, Filiale der Firma Restler und Breitfeld in Gela und Wittigsthal, Einbruch verübt und Treibriemen im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen. Das Werk hat infolgedessen einen Teil seines Betriebes einstellen müssen. Leider hat man noch keine Spur von den Dieben.

### Gerichtssaal.

**Ein gefährlicher Einbrecher**  
hatte in dem vielfach bestraften, in Zwidau wohnhaften 47 Jahre alten Bedenarbeiter Hermann Friedrich aus Kößgen die Anklagebank inne, dem 19 schwere Einbrüche zur Last fielen, die er seit Ende 1915 bis zu seiner am 18. Februar d. J. erfolgten Festnahme verübte. Er stieg gewöhnlich nachts durch offene Fenster in fremde Wohnungen ein und stahl was er erlangen konnte. Er erbeutete große Mengen Wäsche und Kleidungsstücke, Wirtschaftsgegenstände, Nahrungsmittel und Geld. Bei seiner Festnahme wurden noch über 500 Mark bei ihm vorgefunden. Die Einbrüche verübte er in Zwidau, Schwarzenberg, Grotßen, Auerbach i. B., Aue, Grimmischau, Rosel, Auerbach bei Zwidau, Reichenbrand, Schneppendorf und Berthelsdorf. In Auerbach bei Zwidau stahl er einem Guisdesiger ein Schwein, schlachtete es hinter dem Gute ab und nahm die besten Stücke im Werte von 225 Mk. mit fort. Er wurde unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine 54jährige Ehefrau, geb. Beyer aus Callenberg, die von den gestohlenen Sachen mit gelebt hatte, erhielt wegen Hehlerei 6 Monate Gefängnis.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Aue. Verordnung, betreffend Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln.

Geschäftsinhaber, denen nach § 2 der Verordnung vom 11. Dezember 1916 eine längere Verkaufszeit als bis 7 und 8 Uhr abends gestattet ist, werden darauf hingewiesen, daß in den Stunden, in denen andere Geschäfte geschlossen sind, nur Lebensmittel oder Zeitungen verkauft werden dürfen. Tabakfabrikate dürfen daher nicht verkauft werden.  
Aue, den 9. Mai 1917. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Kurt Trude u. Verlagsgesellschaft m. B. G.

**Max Oelsner**  
s. Zt. aus dem Felde beurlaubt  
und Frau Paula Oelsner geb. Kühnert  
kriegsgetraut  
Hartenstein im Mai 1917 Aus

**Warnung!**  
Da das Betreten meiner Fluren überhandgenommen hat, werde ich ohne Ansehen gegen alle Personen, die auf meinen Grundstücken angetroffen werden, Strafantrag stellen.  
Der Besitzer  
**Hermann Weher.**

**FAG** Sofort gesucht!  
**50 Stanzerinnen**  
für lohnende Beschäftigung (Heeresartikel)  
Frankonia-Aktiengesellschaft vorm. Albert Frank  
Börsfeld i. Sa.

Es ist uns Herzensbedürfnis, allen, die durch wohlthuende Worte, herrliche Blumenspenden oder letztes Geleit die Anhänglichkeit an unsere liebe Heimgegangene bekundeten,

## herzinnigen Dank

auszusprechen. Erblicken wir doch in den mannigfachen Teilnahmsbezeugungen die besten Beweise, welcher Wertschätzung und Beliebtheit sich unsere teure Verblichene nah und fern erfreute. Leider ist es uns nicht möglich, allen persönlich zu danken. Wir bitten vielmehr, unsern aufrichtigsten Dank nur hierdurch entgegen zu nehmen.

Aue, den 10. Mai 1917.

**Emil Kaufmann und  
Fritz Kaufmann.**

## Schmied,

im Wagenbeschlagen erfahren, militärfrei, für Seeresarbeit sofort gesucht.

Vogtl. Kunstmöb.-Industrie, A.-G., Auerbach i. Vogtland.

Kapitalisten-Consortium sucht gute, aussichtsreiche **Erzfelder zu kauf.**

Angeb. unter H. A. 152 an Haasen-

stein & Vogler, A.-G., Hamburg.

**Schreibmaschine** in st. Sch. zu kauf. gesucht. Angeb. mit Syst., Preis u. Schriftprobe an Heimbildner-Berlag, Dresden-N. 1.

## 10 000 Mark

auf sichere 2. Hypothek sofort oder später zu leihen gesucht. Angeb. mit H. Z. 1850 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Sektorko 25 Pf.** per Stück **Weinkorko 3 Pf.** per Stück gegen Nachnahme, sowie Celluloid, Säge, Wackelwand aller Art kauft fortwährend zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse

**Korkenhaus Eichhorn, Chemnitz** Brühl Nr. 9, 4 Min. o. Hauptbahnhof, Telefon 5899. Komme auch auswärts.

**Kopfhhaarwässer** in großer Auswahl empfiehlt preiswert

**Gustav Stern** 3öple. u. Verlädenfabrik, Aue Wettinerstraße 48 am Wettiplan Ausgekämmte Frauenhaare Louis Heis der Obige.

**Bei Aufgabe** von Anzeigen od. Änderungen zu denselben durch den

**Fernsprecher** übernehmen wir keine Gewähr für

**Richtigkeit** des Textes. Wir müssen deshalb auch jedes Verlangen nach einer Berichtigung oder Wiederholung ohne Bezahlung im Falle einer falschen Abnahme zurückweisen.

Auer Tageblatt.



### Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, guter Sohn und Bruder,

## Gotthardt Erich Woost

Soldat im Inf.-Regt. Nr. 181, 8 Komp.

im Alter von 20 Jahren am 5. Mai vormittag bei einem Patrouillenunternehmen durch Kopfschuß den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Auf einem Militärfriedhof wurde er zur letzten Ruhe bestattet.

AUE, am 10. Mai 1917.

In tiefstem Schmerze

**Familie Camillo Woost**

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir herzlichst dankend absehen zu wollen.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Schwer und hart traf uns die tieferschütternde, fast ungläubliche Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam,

der Füsiller

## Willy Richard Knopf

am 21. April im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod erlitten hat.

Aue, Löbnitz und im Felde, den 10. Mai 1917.

In tiefer Wehmüt die trauernde Mutter

**Berta Meißner und Gatte  
Elsa Dehnell und Familie  
Otto Knopf, zur Zt. im Felde  
Ernst Knopf, zur Zt. im Felde  
Marie Knopf  
Frieda Weigel als Braut nebst Mutter.**

Leicht sei Dir die fremde Erde,  
bis wir einst uns wiederseh'n.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe kleine

## Elfriede Marianne

im Alter von einem Jahre.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Carl Knies und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause Mehnerstr. 4, aus statt.

## Maß- und Brennholz- Bersteigerung

auf Pfannenstieler Forstrevier.  
Freitag, den 18. Mai 1917  
im Gasthaus Müldental zu Aue.

I. Nachmittags 1/2, 8 Uhr.

21 ft Stämme von 13/32 cm Mittenstärke,  
6 bu. Klöber von 20/28 cm Oberstärke,  
57 erf. Klöber von 10/32 cm Oberstärke  
1320 ft. u. ta. Klöber von 7/38 cm Oberstärke

II. Nachmittags 1/2, 4 Uhr.

20 rm ft. u. kl. Brennweite,  
9 " bu. u. erf. Brennrollen,  
21 " ft. u. kl. harte Backen  
11 " ft. Reste.

Die Klöber werden unter den üblichen Bedingungen und gegen Barzahlung zum Meistgebot verkauft.  
Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung  
Stein-Pfannenstiel zu Stein.

Sinberet auf den Klöber  
schließen bei 9 u. 17,  
sonst einsteigen in 9 u. 17,  
2, 7, 12, 14, 15, 17

## Apollo-Licht-Spiele

Freitag bis Sonntag, den 11.-13. Mai

gastiert **Alwin Neuß** der Meister-Detektiv Scherlock  
Holmes in dem sensationellen Schauspiel

## Der Thug

oder:

**Im Dienste der Todesgöttin**

Spannendes Detektiv-Spiel in 5 Akten. Hauptrolle:  
**Alwin Neuß als Detektiv Tom Shark.**

Fahrt mit einen zusammenlegb. Leinwandboot.  
Interessante Aufnahme.

## botte besucht die Kinoschule

oder: **Eine Verlobung mit Hindernissen.**  
In der Hauptrolle: Die lustige **Manny Zlener.**  
Lustspiel in 3 Akten.

Täglich 2 Vorstellungen. Anfang 7 und 9/9 Uhr.

Höflichst ladet ein  
Apollo-Lichtspielhaus.

## Handarbeiter

für Holzof sucht  
**Sägewerk Tauber, Aue.**

## J.A. Flechtner, Aue

empfeht **Ochsena-Extrakt**

**Viandal- und Havo-Extrakt,  
Flüssige Suppenwürze,  
Bouillonwürfel.**

**Größere Posten  
beschlagsfreie, fertige  
Feidflaschenbezüge**

für Touristenflaschen,  
aus Filz oder anderen Stoffen  
**gesucht.**

Bemühteste Angebote an **Ludwig Gugler,  
Beterfeld i. Sa.**

**8 Stück Hühner**  
sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle bis Bl.

Nr. 10  
Erne  
Wieder 3  
Die Kä  
Im Kau  
am 9. vergeb  
Presnoy wied  
ens wurden  
Verlusten abg  
der die Englä  
weste des e  
den jedoch ref  
zurückgeschlag  
Im Laufe  
Nicht das feine  
er Scarpe. I  
Nachmittag un  
feindliche Ang  
im Bullecour  
gekämpft. An  
nem abgewi  
er im Orte  
ourt vor. 3  
inen heftigen  
schweren blutl  
wurde. Am F  
a dessen Verl  
in Ostteil des  
Nördlich  
Kämpfe zu un  
Schmalen Abf  
Begner wurde  
hen Verlusten  
An der  
mit der am  
Sicht wieder  
Höhenzug des  
Südlich Alles  
heftige Handg  
Die Aben  
Winterberg w  
ganzen Umfan  
feuer drachen  
mit Flammenn  
um jedes ma  
im Gegensto  
eine Anzahl  
In der Straß  
rosen sich am  
einem anstoße  
festsetzen. Sonn  
französische He  
Infanterietätig  
Nördlich  
westlich Berme  
Trommelfeuer  
zum Teil schon  
zurückgejagt.  
mittags erreich  
bittersten Nah  
einigen Punkte  
Nest brachten  
Besitz unserer  
In der E  
nordöstlich Pre  
Die bulgar  
Sarrail auch  
Nordwestlich  
1248 bis geger  
lag, wurde ein  
meter Breite  
abgewiesen, ei  
liche Angriffe  
feuer, zum Teil  
maliger mehr  
zusammengew  
gen Angriffe in  
wurden auf d  
höhe südlich  
worfen. Unge  
Ueber 250 Gef